Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 94 (1985)
Heft: 1

Rubrik: Schwarzes Brett

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zukunftsmusik

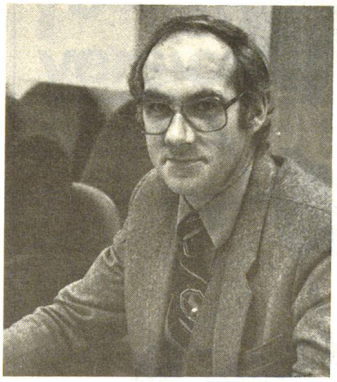
Von Felix Christ

Wer immer Hilfe braucht, kann sich an das Rote Kreuz wenden! Dieser Ausspruch könnte von Henry Dunant sein, ist aber von Hubert Bucher, Generalsekretär des SRK. Gemeint ist, dass sich das SRK im Sinn der Rotkreuzgrundsätze bemüht, «überall» und «jederzeit» für «alle» da zu sein. Dabei versteht es sich von selbst, dass es nicht Aufgabe des SRK sein kann, alles selber zu tun. Der Direktionsrat des SRK sieht deshalb vor, im Rahmen eines Ausbaus der SRK-Aktivitäten in allen Regionen unseres Landes *Auskunftsstellen über die Möglichkeiten im Gesundheitswesen* zu eröffnen, die Hilfesuchenden Auskunft geben, wo sie sich hinwenden können.

Auch die *Elternberatung im Bereich der Gesundheit* soll ausgebaut werden. Ferner will das SRK *Ernährungsberatungsstellen* einführen, wird doch seit einigen Jahren immer klarer, wie wichtig eine richtige Ernährung für die Gesundheit ist. Für Langzeitpatienten, Behinderte und Betagte sollen *Sonntags-, Pannen- und Entlastungsdienste* eingerichtet werden. Gedacht ist vor allem an einen vermehrten Einsatz von Rotkreuz-Pflegehelfern und freiwilligen Rotkreuzhelfern an Abenden, Wochenenden, Feiertagen und in der Ferienzeit, an eine Art sozial-medizinischen Pikettdienst rund um die Uhr und an eine zeitweise Entlastung von Angehörigen. Weitere Verbreitung sollen auch die *Alarmanlagen für Alleinstehende* finden, wie sie bereits in einigen SRK-Sektionen bestehen. Schliesslich will das SRK die *psychosoziale und medizinische Betreuung* besonders aussereuropäischer Flüchtlingsgruppen verstärken.

Es wird Aufgabe des Zentralsekretariates in Bern sein, die Sektionen besser zu unterstützen und zu beraten. Vor allem die Sektionen, die noch kein ständiges Sekretariat unterhalten, sollen für den Aufbau einer angemessenen *Infrastruktur* Starthilfe erhalten.

Generell geht es dem Direktionsrat um einen Ausbau der statutarischen Aufgaben *Laienkrankenpflege, Volksgesundheit und Jugendrotkreuz.* Geplant ist eine weitere Verbreitung der Pflegekurse, ein vermehrter Einsatz von Rotkreuz-Pflegehelfern und Rotkreuzhelfern (Besuchs-, Auto- und Bücherdienst, Flüchtlingshilfe, Ergotherapie usw.) und eine verstärkte Gewinnung von Jugendlichen für praktische Tätigkeiten in den Sektionen. Zuerst das Bestehende vertiefen und erweitern, dann Neues aufbauen! □



Hubert Bucher, Generalsekretär des SRK, auf den Spuren von Henry Dunant.

Menschliche Asylpolitik

Bundesbeitrag für das Projekt PSIND

Südostasiaten stellen heute in der Schweiz die grösste Flüchtlingsgruppe der Dritten Welt. Bewusst wurden damals auch Behinderte und Sozialfälle aufgenommen. Nach den Erfahrungen der Hilfswerke befinden sich unter den Indochinaflüchtlingen eine Anzahl psychisch kranker Menschen. Das Rotkreuzprojekt PSIND sieht vor, die sozialpsychiatrische Betreuung durch Prävention und Therapie zu verbessern.

Der Bundesrat stellt für dieses Projekt nun einen Betrag von 1,8 Mio. Franken zur Verfügung. Er verbindet damit die Erwartung, dass es den kantonalen Gesundheitsbehörden nach Ablauf einer vierjährigen Erprobungszeit möglich sein wird, die besondern Bedürfnisse solcher Flüchtlinge in das allgemeine Gesundheitssystem einzubauen.

Wir werden über PSIND in einer nächsten Ausgabe von «Actio» ausführlich berichten. PSIND zeigt, dass die Flüchtlingsbetreuung nicht bloss ein Problem der Quantität, sondern in erster Linie der Qualität ist. □

Einladung an alle Interessierten zu einem Symposium

«Freiwilligkeit im Dienste von Kranken»

Am Donnerstag, 28. Februar 1985, findet in der Aula Magna der Universität Freiburg von 9.30 bis 12.00 Uhr ein Symposium über den Freiwilligeneinsatz in der spitalexternen Krankenpflege statt.

Es konnten namhafte Referenten verpflichtet werden.

Der Eintritt ist frei.

Wir hoffen auf regen Besuch der Veranstaltung.

Bitte ausschneiden und in einem Couvert einsenden an «Actio», Schweizerisches Rotes Kreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.

Bon für Private

☐ Ich möchte «Actio» unverbindlich kennenlernen und bitte um Gratiszustellung einer Ausgabe.

☐ Ich bestelle «Actio» im Jahresobonnement zum Preis von Fr. 32.–.

Gewünschtes bitte ankreuzen

Vorname _____

Name _____

Adresse _____

_____

_____

_____